



Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

FOM Hochschule für Oekonomie und Management



Steuerrechtliche Gestaltungsberatung



- Unternehmensbesteuerung
- Unternehmenstransaktionen
- Unternehmensnachfolge
- Internationales Steuerrecht
- Umstrukturierungen
- Beratung für Berater

Laufende Steuerberatung



- Finanzbuchhaltung
- Lohnabrechnungen
- Jahresabschlüsse / Bilanzen
- Steuererklärungen
- Steuerstreit
- Laufende Beratung

Wirtschaftsrecht / Gesellschaftsrecht



- Handels- / Gesellschaftsrecht
- Vertragsrecht
- Immobilienrecht
- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Insolvenzrecht

Agenda

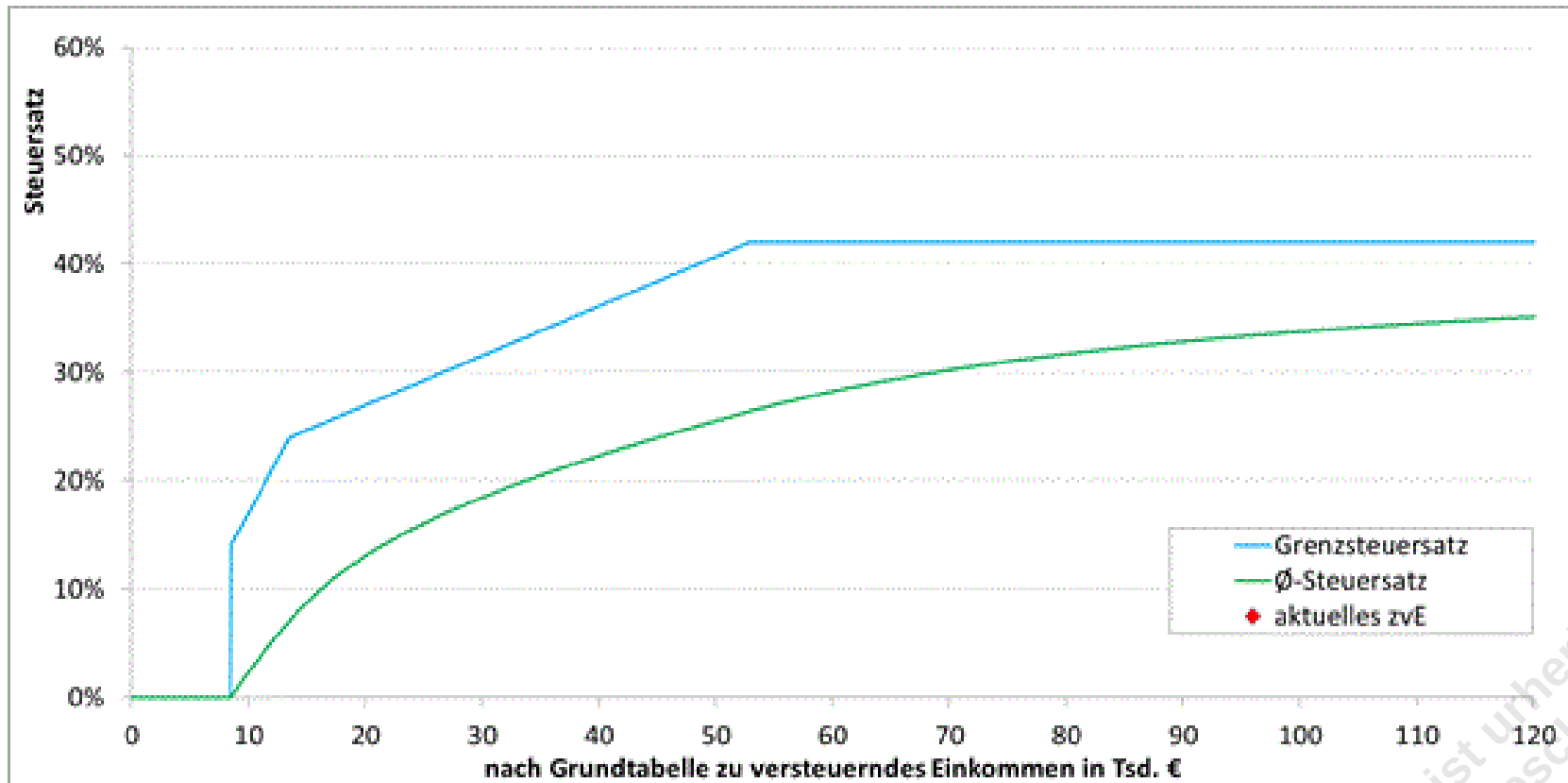
1. Einkommensteuer
2. Unternehmensbesteuerung
3. Immobiliensteuerrecht
4. Unternehmensverkauf
5. Unternehmenskauf
6. Internationales Steuerrecht
7. Umsatzsteuer
8. Steuerfreie Gewinnrealisierung
9. Erbschaft- und Schenkungsteuer
10. Familienholding
11. Amazon, Apple, Google & Co.

1. Einkommensteuer

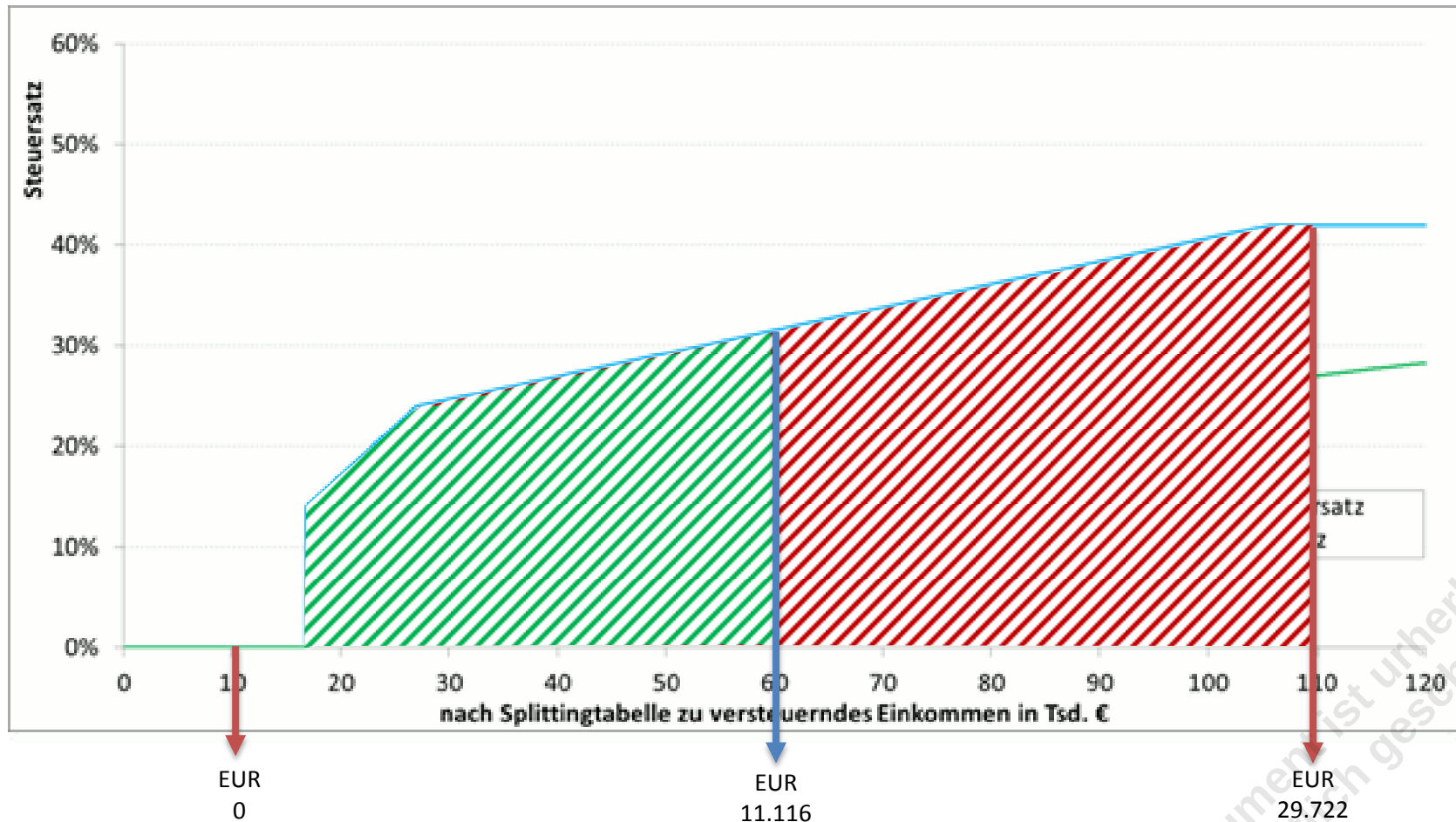
Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

Graphische Darstellung (Einzelveranlagung)



Graphische Darstellung (Zusammenveranlagung)



2. Unternehmensbesteuerung

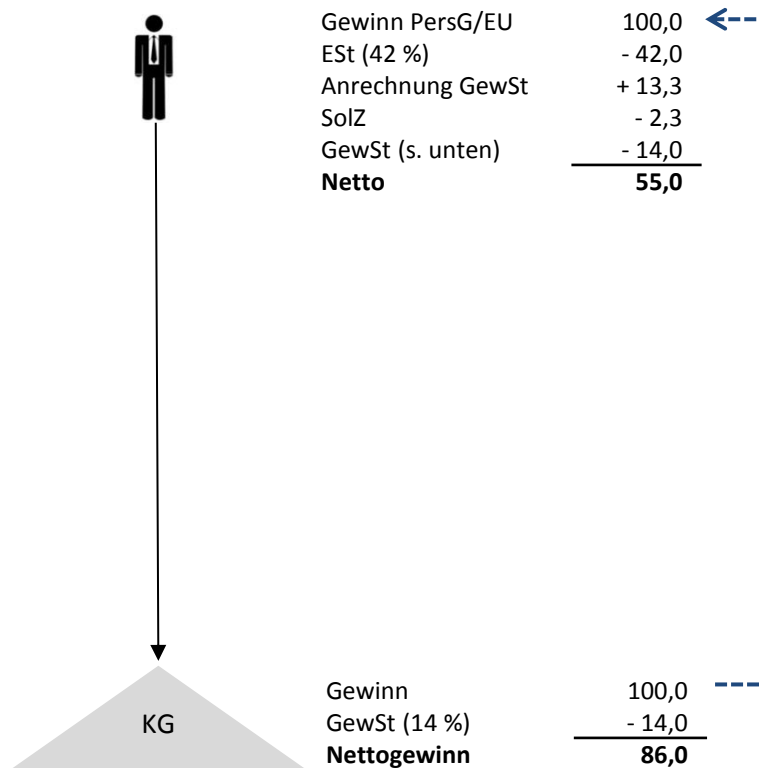
Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

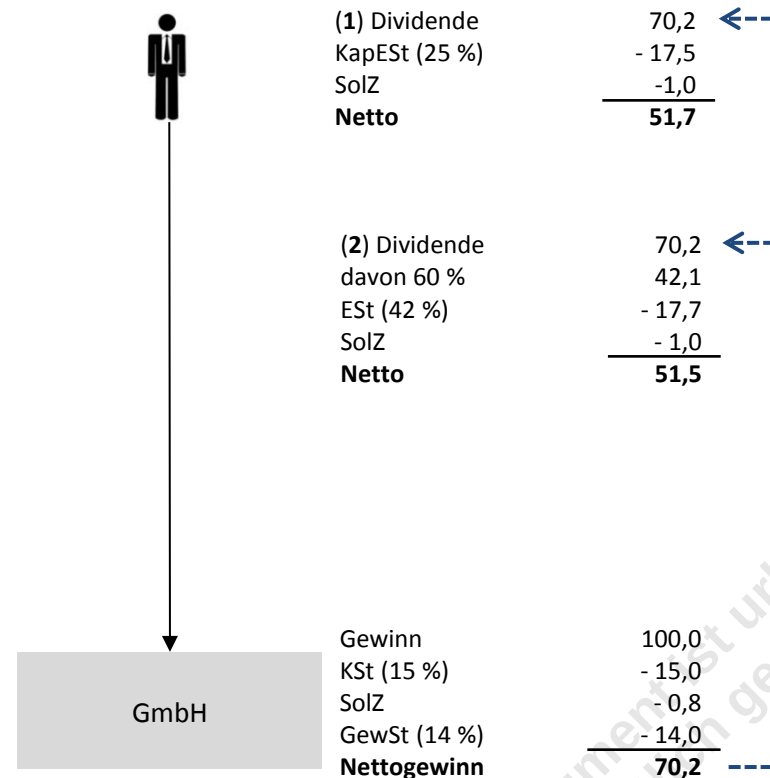
Einkommensteuer: 42 Prozent | Gewerbesteuer: 14 Prozent

Einzelunternehmen

PersG: GbR, oHG, KG, GmbH & Co. KG



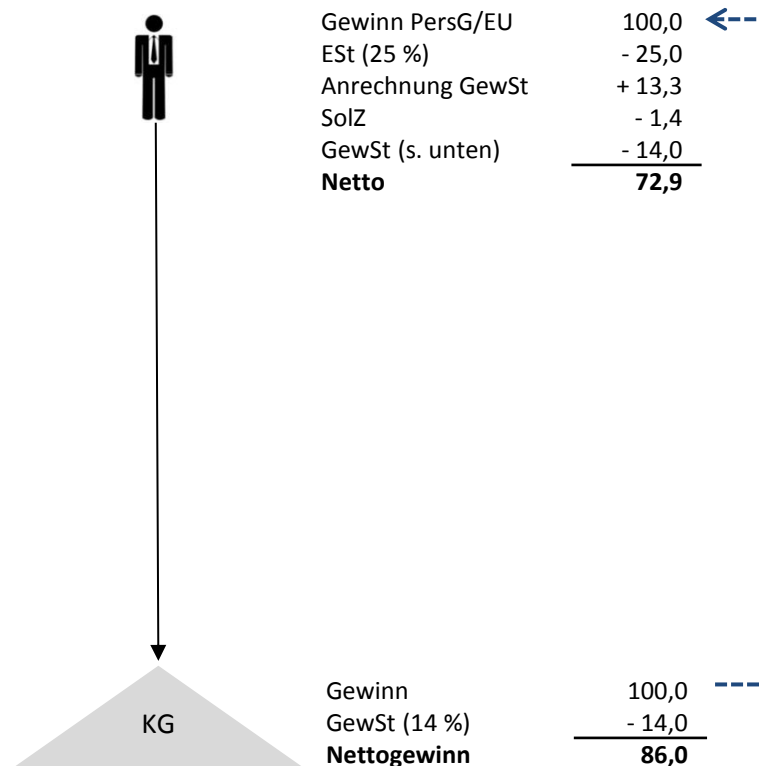
KapG: GmbH, AG, UG



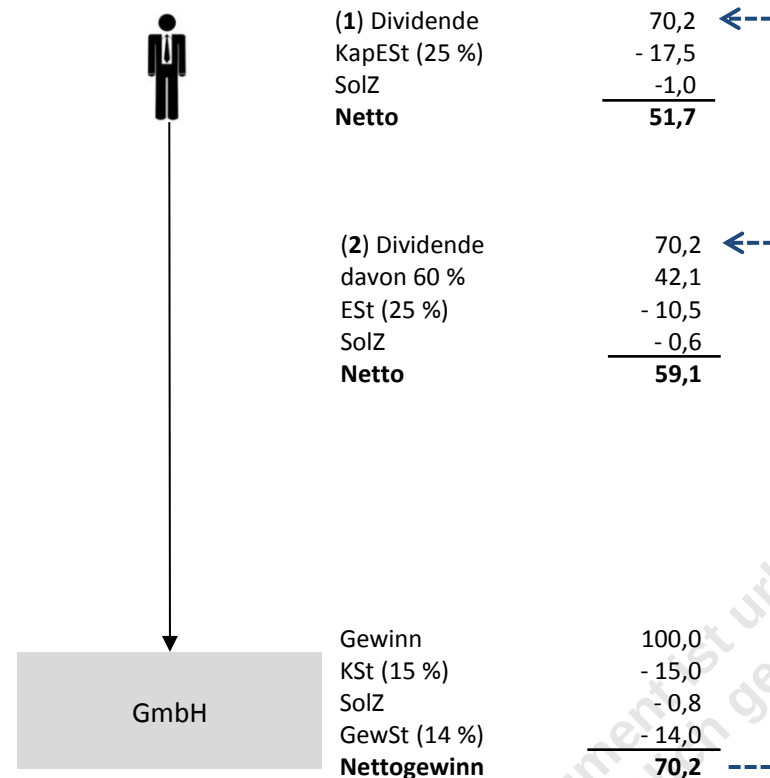
Einkommensteuer: 25 Prozent | Gewerbesteuer: 14 Prozent

Einzelunternehmen

PersG: GbR, oHG, KG, GmbH & Co. KG



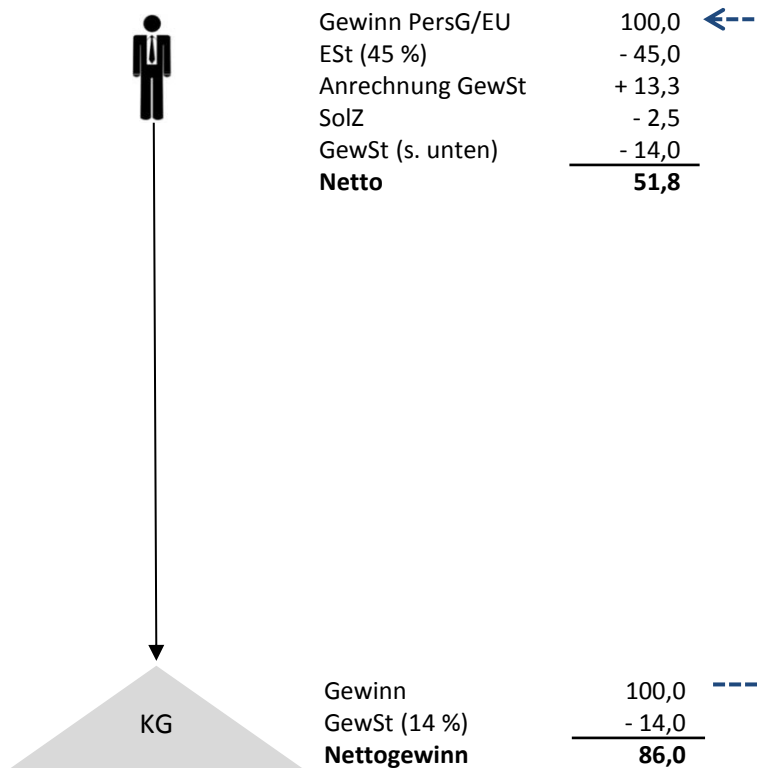
KapG: GmbH, AG, UG



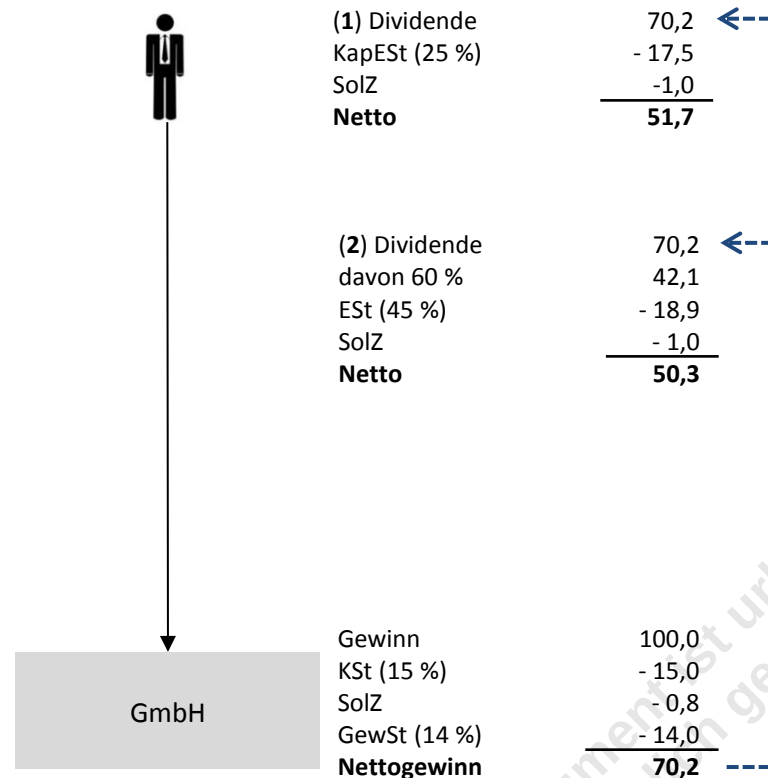
Einkommensteuer: 45 Prozent | Gewerbesteuer: 14 Prozent

Einzelunternehmen

PersG: GbR, oHG, KG, GmbH & Co. KG



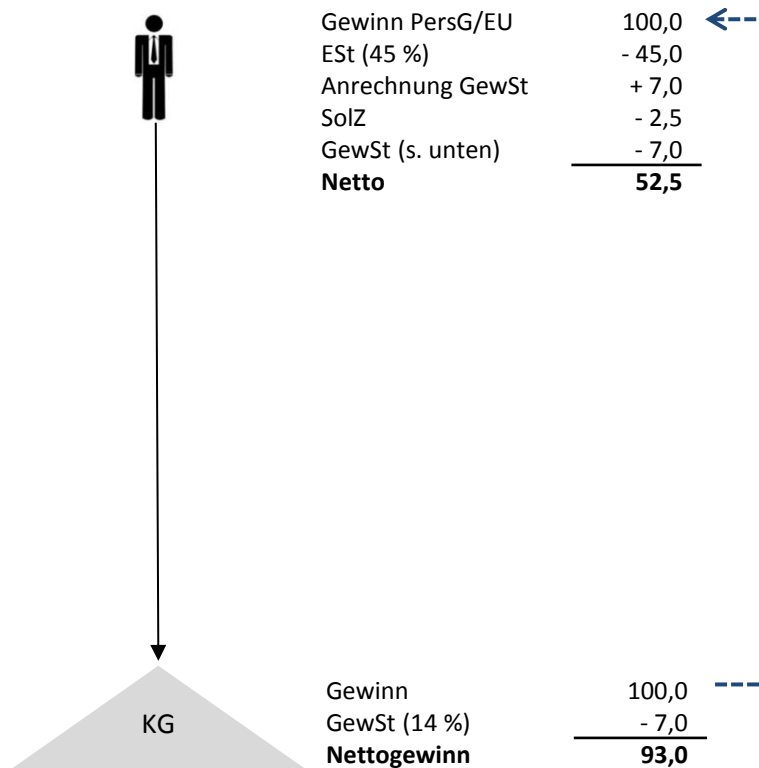
KapG: GmbH, AG, UG



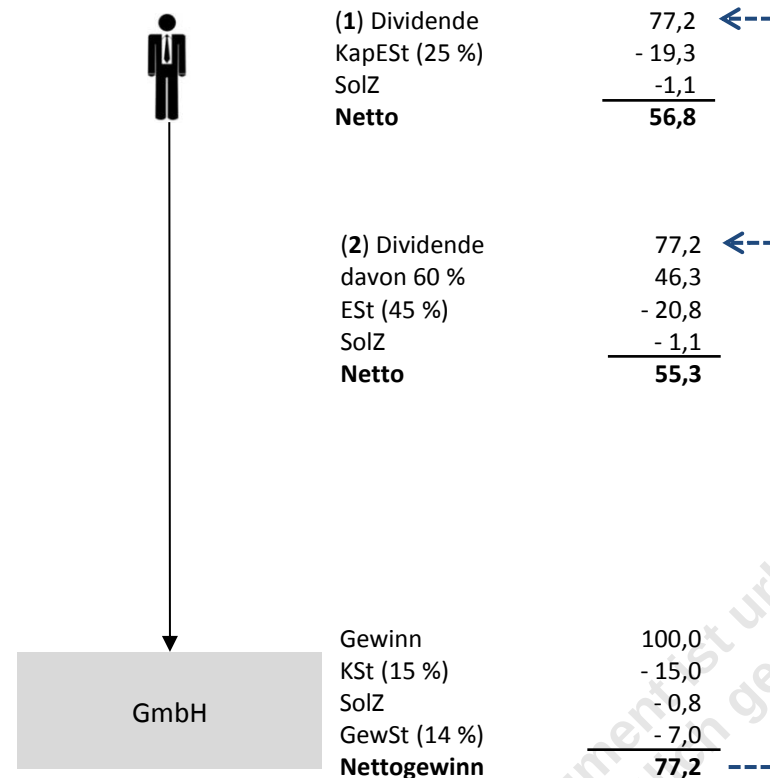
Einkommensteuer: 45 Prozent | Gewerbesteuer: 7 Prozent

Einzelunternehmen

PersG: GbR, oHG, KG, GmbH & Co. KG



KapG: GmbH, AG, UG



3. Immobiliensteuerrecht

Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

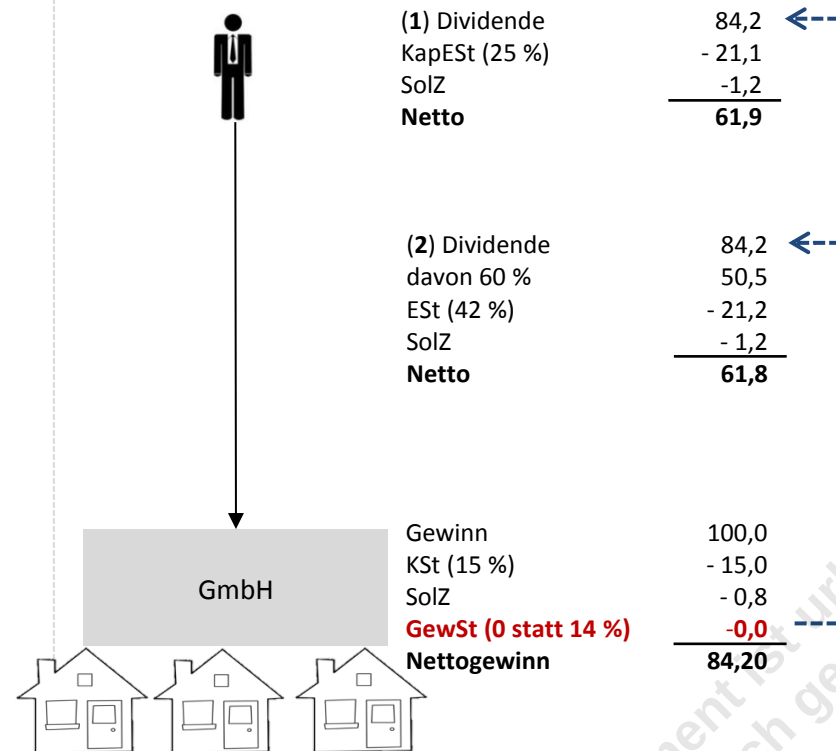
(1) Immobilienerwerb: GmbH-Gestaltung

Versteuerung im Privatvermögen



Gewinn aus Vermietung	100,0
Est (Ø 42 %)	- 42,0
SolZ	- 2,3
Netto	55,7

Kapitalgesellschaft



(1) Dividende	84,2
KapEst (25 %)	- 21,1
SolZ	- 1,2
Netto	61,9

(2) Dividende	84,2
davon 60 %	50,5
Est (42 %)	- 21,2
SolZ	- 1,2
Netto	61,8

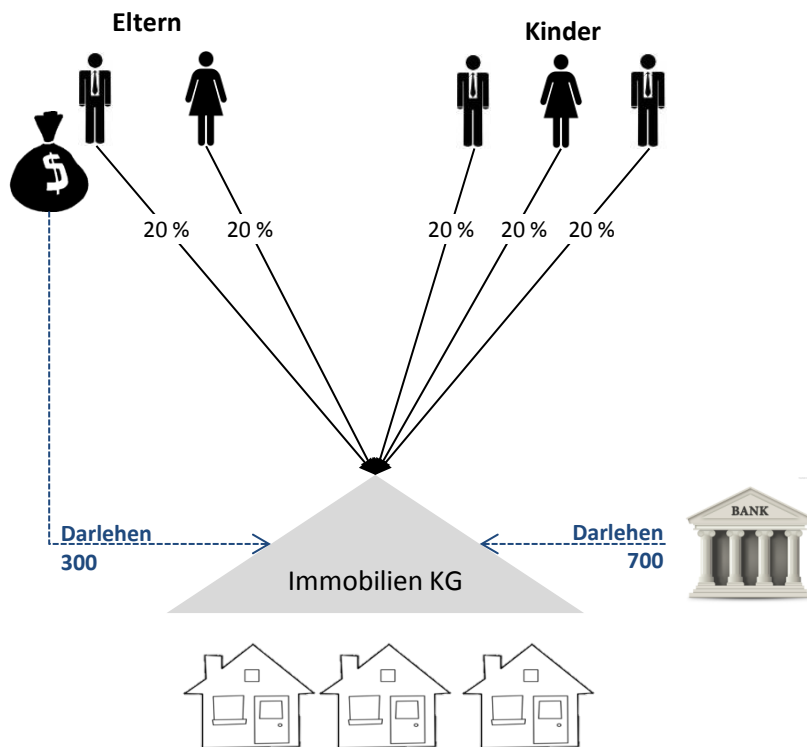
Gewinn	100,0
KSt (15 %)	- 15,0
SolZ	- 0,8
GewSt (0 statt 14 %)	-0,0
Nettogewinn	84,20

(2) Immobilienerwerb: Familiengesellschaft



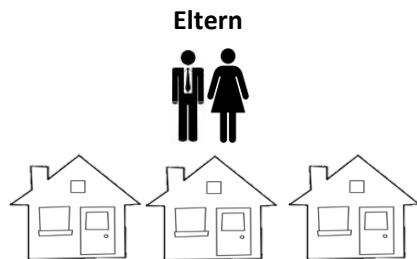
- Eltern verfügen über Bargeld
- Investition in Immobilien beabsichtigt
- Offene Fragen:
 - Wertsteigerungen?
 - Schenkung- und Erbschaftsteuer?
 - Nutzung Freibeträge bei Kindern?

(2) Immobilienerwerb: Familiengesellschaft



- Gründung gemeinsamer PersG (GbR, KG oder GmbH & Co. KG)
- Vorteile:
 - Haftungsbeschränkung möglich
 - Geschäftsführung verbleibt bei Eltern
 - Einkünfte aus Vermietung (§ 21 EStG) möglich
 - Steuerfreier Verkauf nach 10 Jahren
 - Erbschaft- und Schenkungsteuer
 - Ausnutzung der Steuerprogression der Kinder

(3) Immobilienbestand: GmbH-Gestaltung

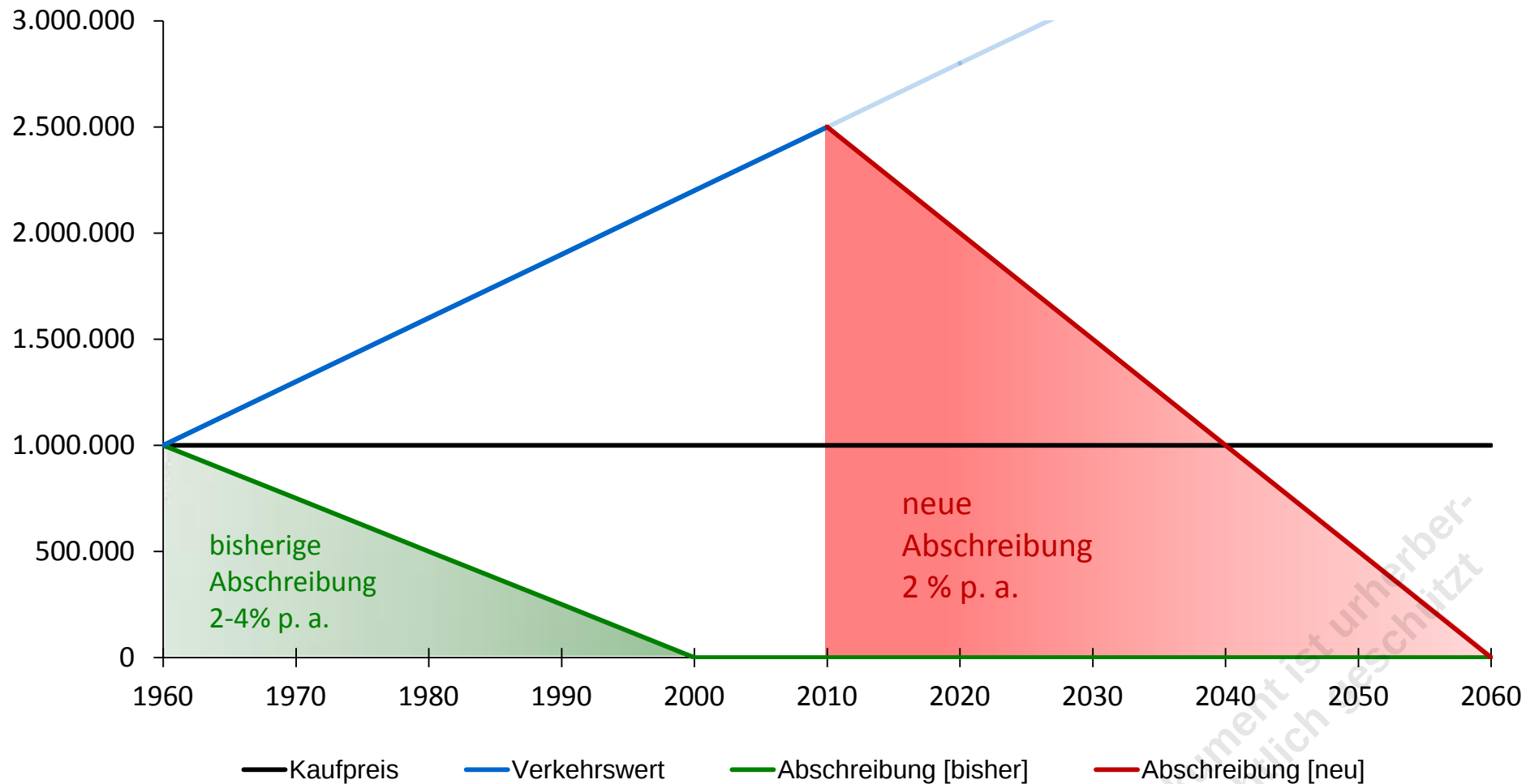


- Eigentümer hat Grundbesitz im Privatvermögen
- Haltezeit > 10 Jahre (vgl. § 23 EStG)
- Geringe Abschreibungsbemessungsgrundlage
- Geringe Abschreibung
- Geringes verbleibendes Abschreibungsvolumen

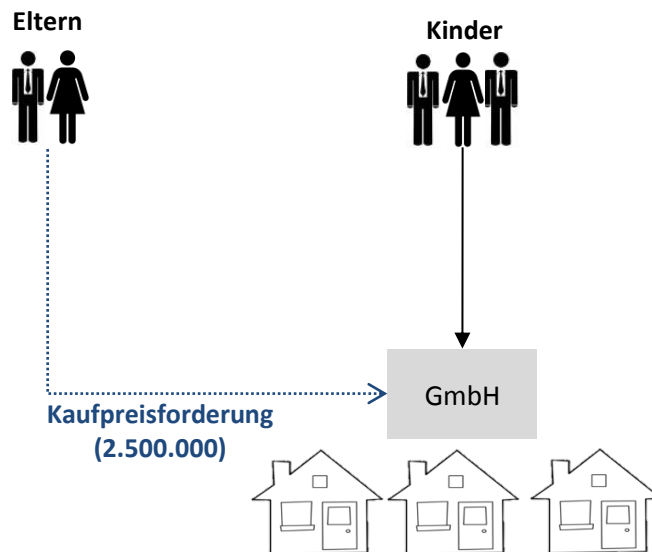
Besteuerung Eltern

Einnahmen	100.000
Lfd. Kosten	0
Abschreibung	0
Stpfl. Gewinn	100.000
Steuer (45 %)	- 45.000
Netto-Liquidität	55.000

(3) Immobilienbestand: GmbH-Gestaltung



(3) Immobilienbestand: GmbH-Gestaltung



Veräußerer

- Grundsätzlich keine Veräußerungsbesteuerung bei Haltezeit > 10 Jahre
- Ratierliche Bedienung der Kaufpreisforderung

GmbH

- Körperschaftsteuer: 15 %
- Gewerbesteuer: 0 % (erweiterte Kürzung)
- Grunderwerbsteuer: Ja

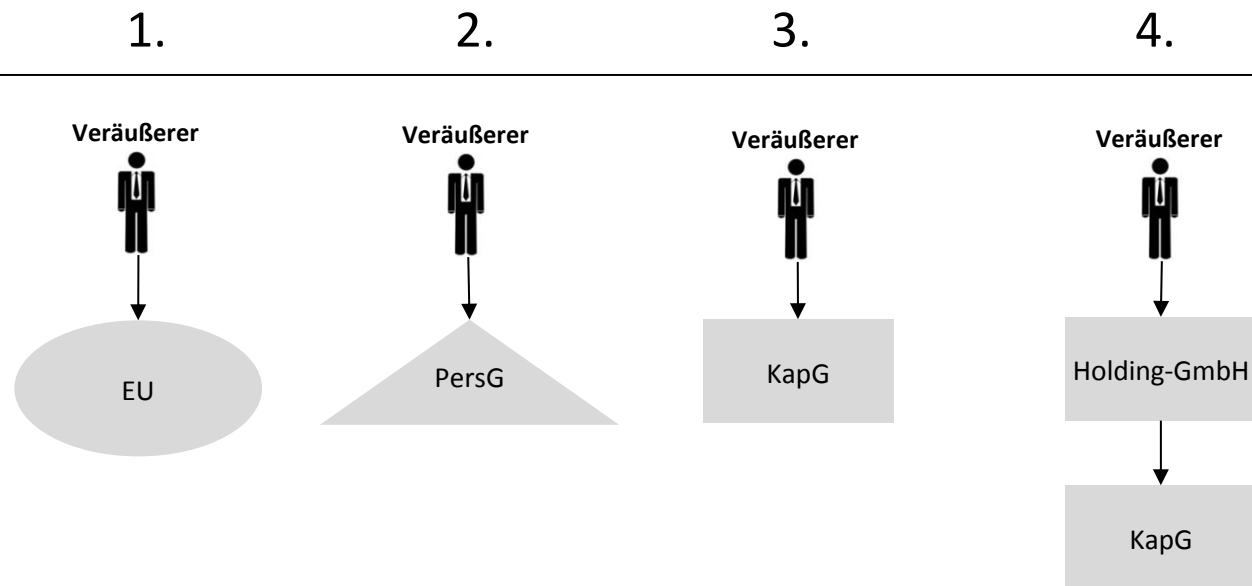
Einnahmen	100.000
Lfd. Kosten	0
Abschreibung	- 50.000
Stpfl. Gewinn	50.000
Steuer (15 %)	- 7.500
Netto-Liquidität	92.500

4. Unternehmensverkauf

Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

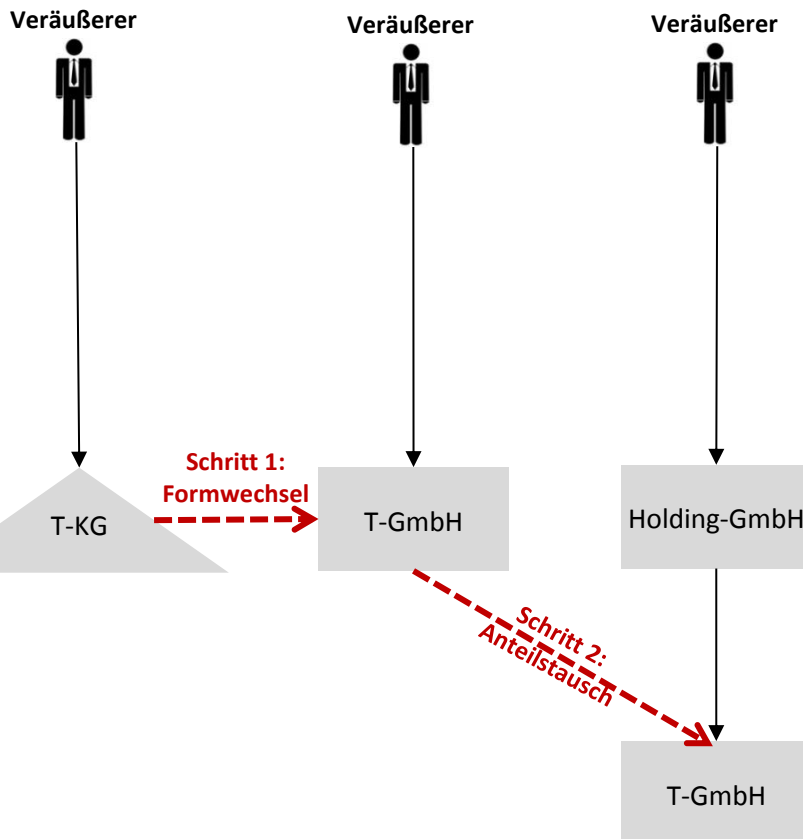
Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

Besteuerung beim Unternehmensverkauf



Steuerpflicht	100 %	100 %	60 %	5 %
Steuersatz	0 - 45 %	0 - 45 %	0 - 45 %	ca. 30 %
Steuer	bis 45 %	bis 45 %	bis 27 %	ca. 1,50 %
Rabatt 1x pro Leben mind. 55 Jahre	1. Freibetrag: 45.000 € 2. Fünfte-Regelung 3. „Halber“ Steuersatz (56 % x 45 % = 25 %)			

(1) Umwandlung in Holdingstruktur



Verkauf T-KG nur begünstigt, wenn Veräußerer 55. Lebensjahr vollendet hat („halber“ Steuersatz)

Schritt 1: Formwechsel der T-KG in T-GmbH

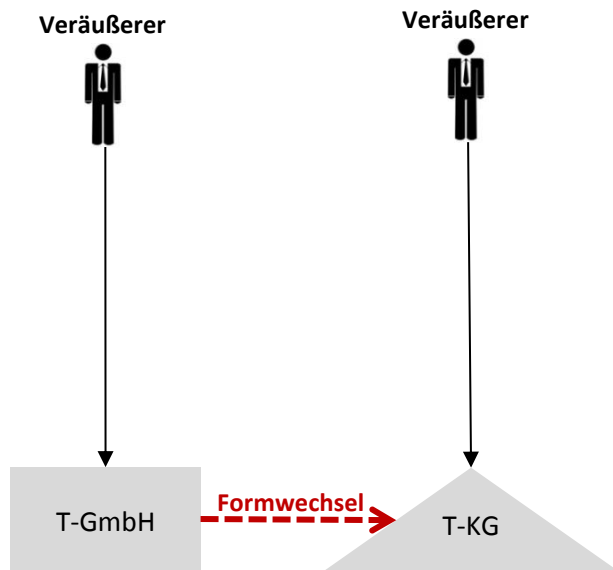
- Umwandlung zu Buchwerten möglich.

Schritt 2: Einbringung der Geschäftsanteile an der T-GmbH in eine Holding GmbH.

- Anteilstausch zu Buchwerten möglich.

=> Achtung: Sperrfrist von 7 Jahren

(2) Umwandlung in Personenunternehmen



Ziel: „Halber Steuersatz“

- Mind. 56 Jahre oder dauerhaft berufsunfähig
- Einmalig pro Leben
- Bis EUR 5 Mio.
- „Halber Steuersatz“: 56 % des tariflichen Steuersatzes

Maßnahme: Formwechsel der GmbH in KG oder Einzelunternehmen

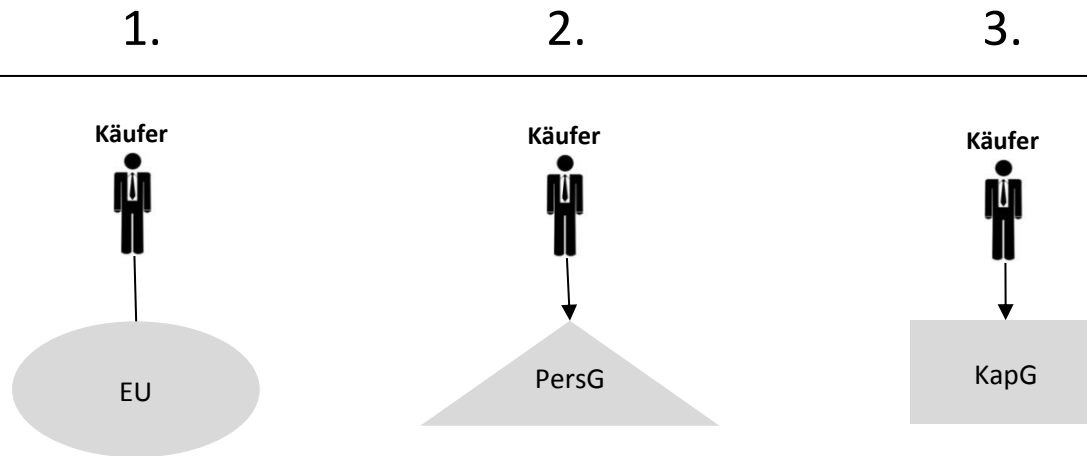
- Beachte: Versteckte Sperrfrist bei der Gewerbesteuer von 5 Jahren

5. Unternehmenskauf

Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

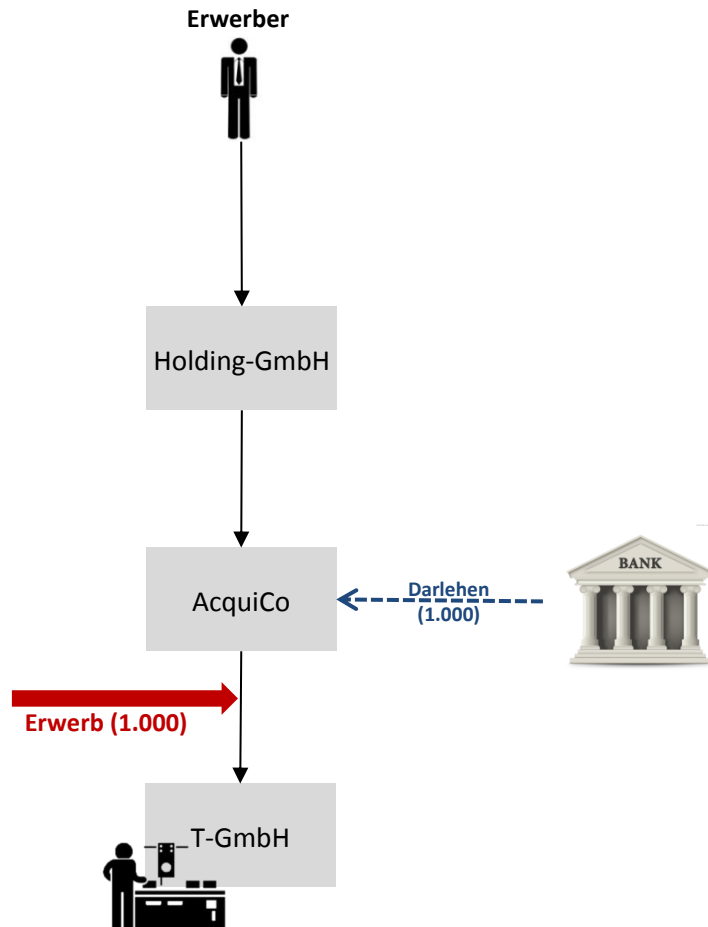
Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

Besteuerung beim Unternehmenskauf



Abzug von FK-Kosten?	ja	Ja	Grundsatz: nein, Wahlrecht zum TEV (60 %)
Abschreibung?	ja	Ja	nein
Dauer?	15 Jahre 3-10 Jahre	15 Jahre 3-10 Jahre	erst bei Veräußerung

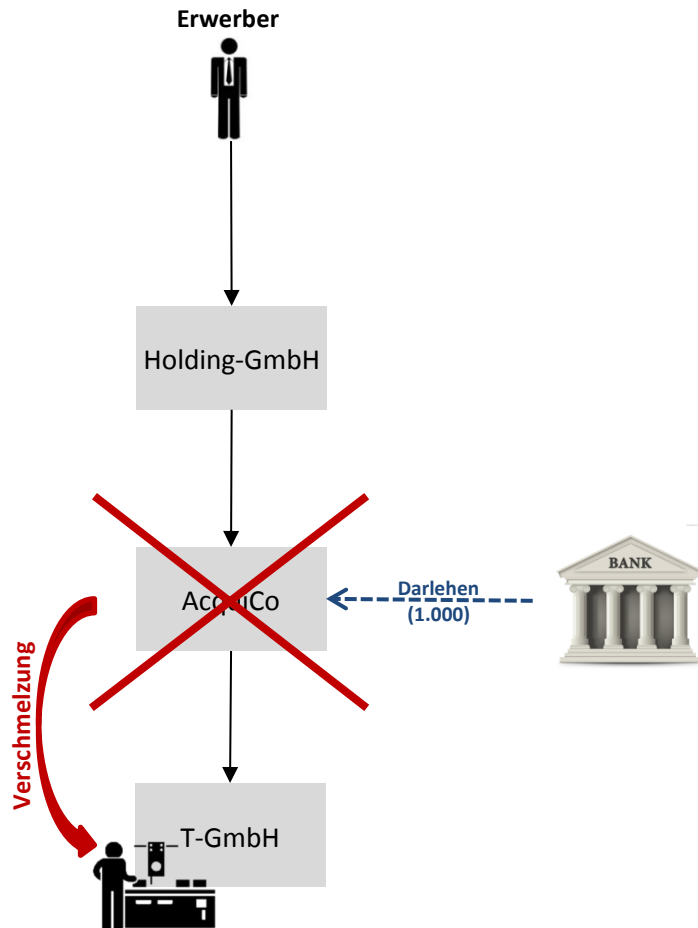
Optimale Akquisitionsstruktur



Kann sich ein Unternehmen selbst kaufen?

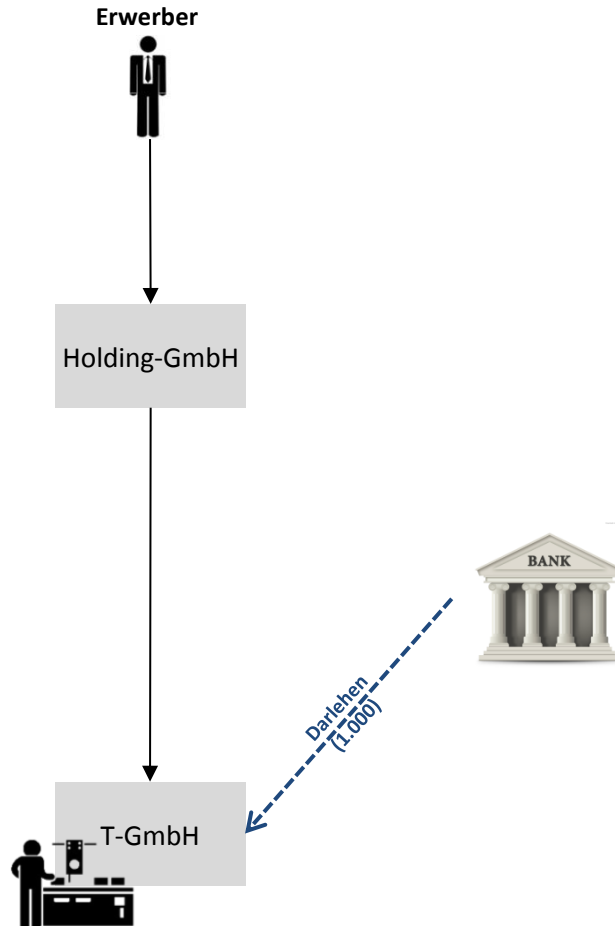
- Gründung einer Holding-GmbH.
- Diese gründet wiederum eine AcquiCo.
- Die AcquiCo erwirbt die T-GmbH und finanziert den Kaufpreis bei der Bank.

Verschmelzung



- Auf- oder Abwärtsverschmelzung der Aquico und der T-GmbH.
- Verschmelzung ist grds. zu Buchwerten möglich.
- Folge: Vermögensgegenstände und Schulden befinden sich in derselben Gesellschaft.
- Laufende Gewinne können mit Fremdkapitalkosten verrechnet werden.

Zielstruktur



Vorteile

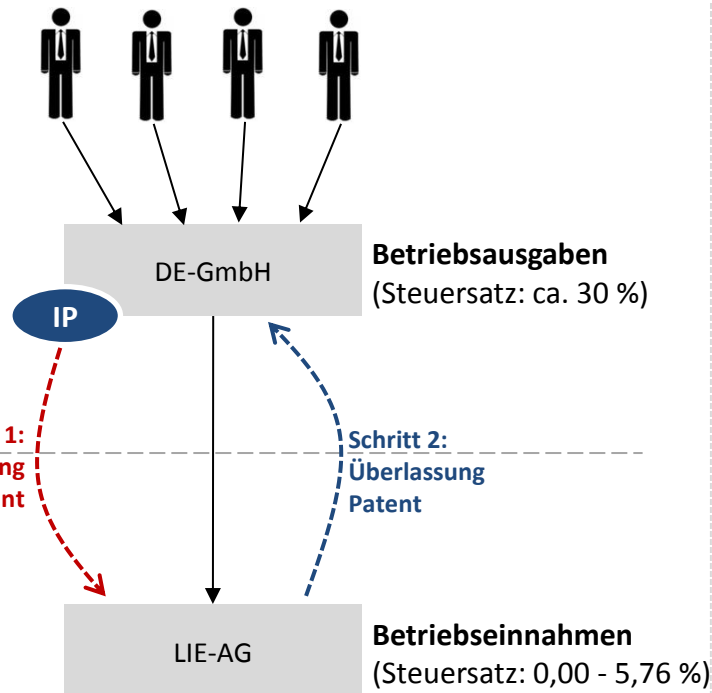
- Vermögensgegenstände und Schulden befinden sich in derselben Gesellschaft.
- Laufende Gewinne können mit Fremdkapitalkosten verrechnet werden.
- T-GmbH finanziert quasi ihren eigenen Kaufpreis
- Holding GmbH kann T-GmbH später zu 95 Prozent steuerfrei verkaufen.

6. Internationales Steuerrecht

Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

Ausländische Lizenz- und Patentgesellschaft



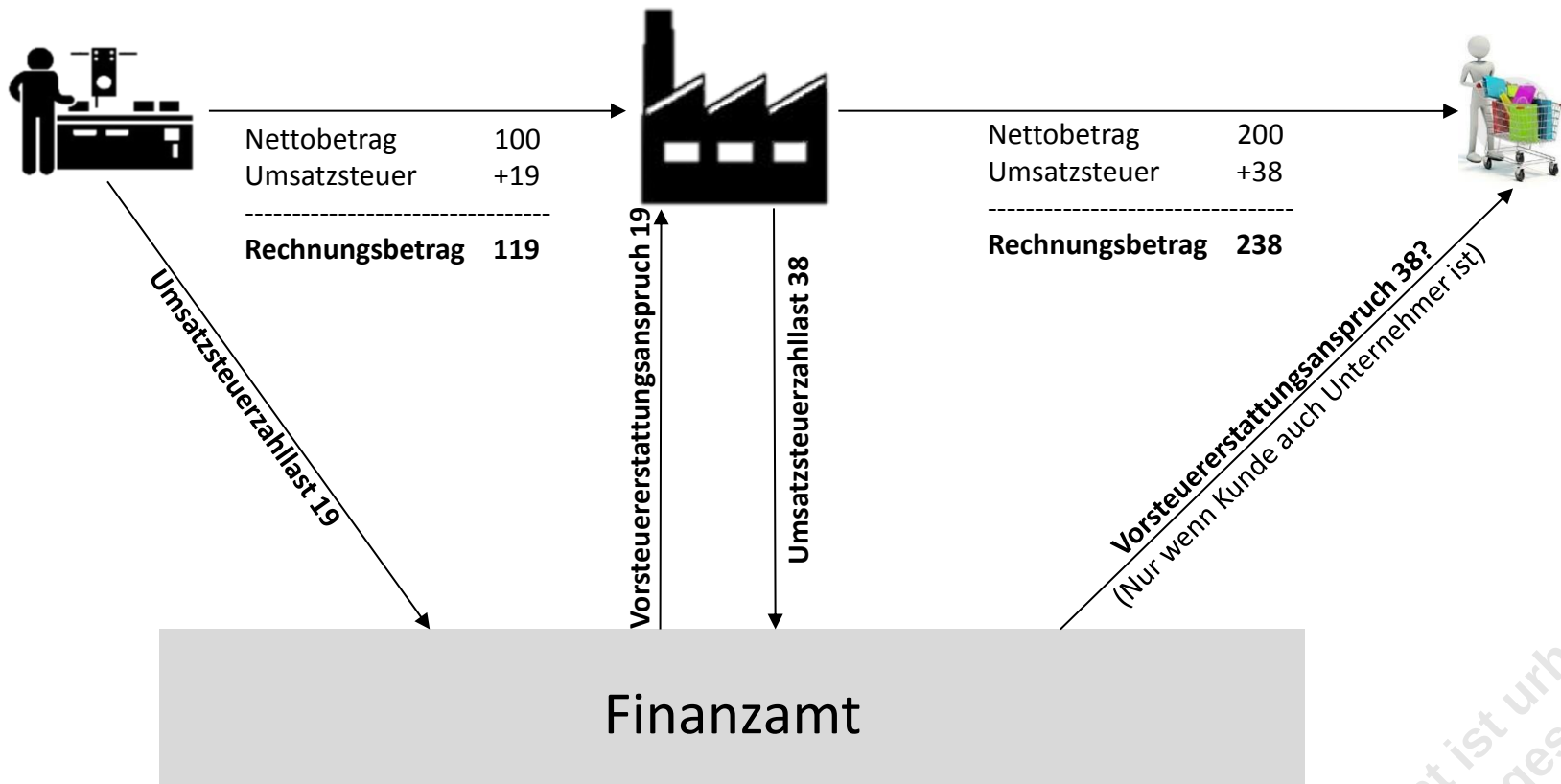
- Entwicklung eines Patents, einer Marke oder ähnlichem immateriellen Wirtschaftsgutes (intellectual property) in ausländischer Kapitalgesellschaft
- Alternativ: Übertragung des IP auf ausländische Kapitalgesellschaft (Vorsicht: Verdeckte Einlage oder Steuerentstrickung)
- Entgeltliche Überlassung des IP an deutsche Gesellschaft
- Ausländische Steuerbelastungen:
 - Bahamas: 0 %
 - Liechtenstein: 12,5 %, aber 80 % Betriebsausgabenabzug bei IP-Boxen (= 2,5 % effektive Belastung)
 - Luxemburg: 28,8 %, aber 80 % Steuerfreistellung auf Gewinne aus IP-Boxen (= 5,76 % effektive Belastung)
- Probleme:
 - Quellensteuer nach § 50a auf Lizenzgebühren
 - Hinzurechnungsbesteuerung §§ 7 - 14 AStG

7. Umsatzsteuer

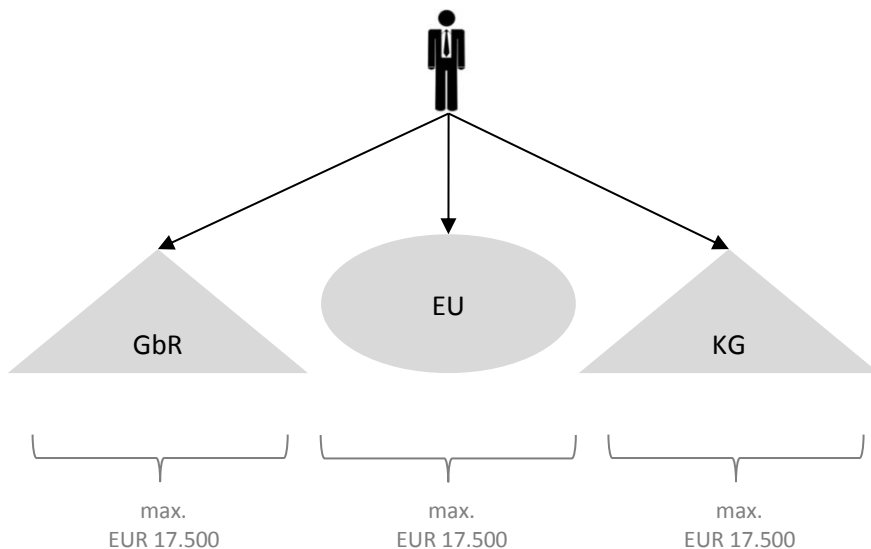
Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

Umsatzsteuersystem



Kleinunternehmer § 19 UStG



- Kleinunternehmer
 - Vorjahres-Umsatz: max. EUR 17.500
 - Prognostizierter Umsatz: max. EUR 50.000
- Folge: Befreiung von Umsatzsteuer

Befreiung gilt pro Unternehmen i. S. d. § 2 UStG

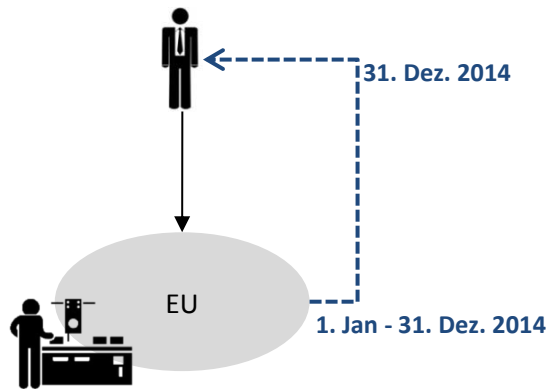
- EU
- GbR
- KG

8. Steuerfreie Gewinnrealisierung

Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

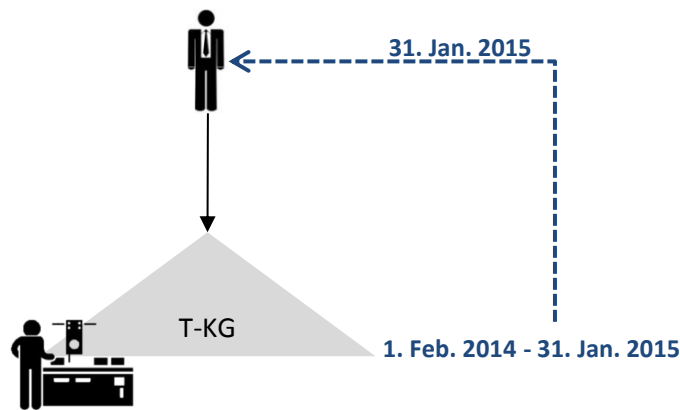
Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

(1) Unternehmensgründung: Einzelunternehmen?



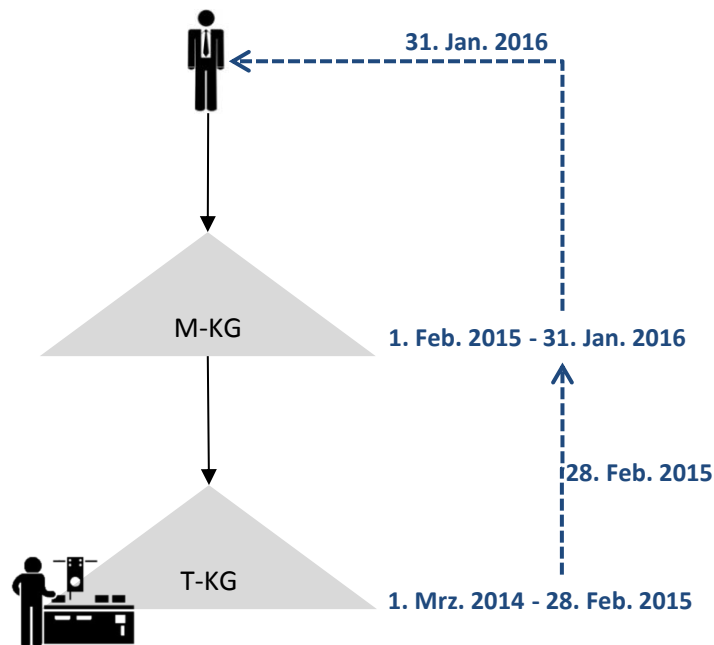
- Unterhaltung eines Gewerbebetriebs in der Rechtsform des Einzelunternehmers (EU)
- Gewinnermittlungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember
- Gewinnzuweisung: 31. Dezember (vgl. § 4a Abs. 2 Nr. 2 EStG)

(1) Unternehmensgründung: Vorteile der PersG



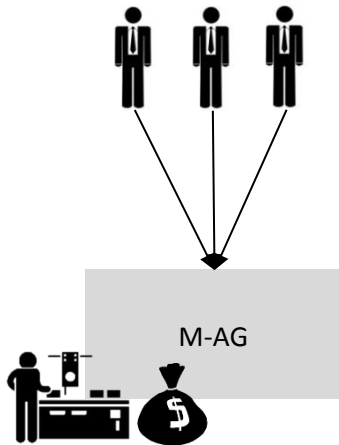
- Steuerneutrale Einbringung des Einzelunternehmens in eine KG (ggf. Ein-Mann-GmbH & Co. KG)
- Gewinnermittlungszeitraum der KG: 1. Februar bis 31. Januar
- Gewinnzuweisung: 31. Januar (vgl. § 4a Abs. 2 Nr. 2 EStG)
- Die Gewinne der KG aus 2014 werden damit zu 11/12 erst in 2015 steuerpflichtig
- „Steuerfreies Jahr“ durch Steueraufschub

(1) Unternehmensgründung: Vorteile der doppelstöckigen PersG



- Steuerneutrale Einbringung der T-KG in M-KG
- Gewinnermittlungszeitraum der T-KG: 1. März bis 28. Februar
- Gewinnzuweisung des Gewinns der T-KG an M-K: 28. Februar (vgl. § 4a Abs. 2 Nr. 2 EStG)
- Gewinnzuweisung des Gewinns der M-KG Gesellschafter: 31. Januar (vgl. § 4a Abs. 2 Nr. 2 EStG)
- Die Gewinne der T-KG aus dem Jahr 2014 werden damit zu 10/12 erst in 2016 steuerpflichtig
- Zwei „Steuerfreie Jahre“ durch Steueraufschub
- BFH: Kein Gestaltungsmissbrauch, wenn sachliche Erwägungen für ein abweichendes Wirtschaftsjahr vorhanden sind. Sachliche Erwägungen sind u.E. die Vermeidung eines Rumpfwirtschaftsjahres.

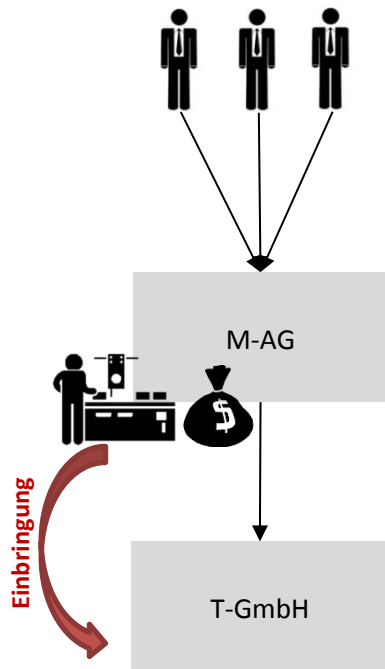
(2) Bestehendes Unternehmen: Ausgangssituation



AV	100	EK	25
Bank	100	FK	175

- Deutsches Unternehmen möchte seine EK-Quote verbessern.
- Das Unternehmen hat ein Eigenkapital von 25 und ein Fremdkapital von 175
- EK/FK-Quote: 12,5 %
- Der Wert des Unternehmens (basierend auf einer Unternehmensbewertung oder einem Kaufangebot) wird mit 500 beziffert.

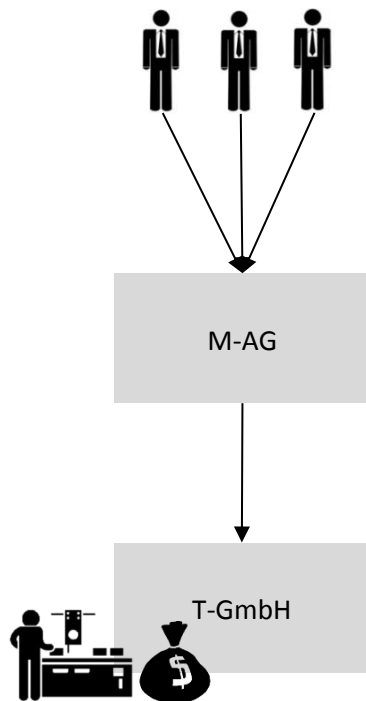
(2) Bestehendes Unternehmen: Einbringung



AV	100	EK	25
Bank	100	FK	175

- Einbringung des Unternehmensvermögens in eine Tochtergesellschaft
- Die Einbringung eines Betriebs oder eines Teilbetriebs kann steuerneutral umgesetzt werden.

(2) Bestehendes Unternehmen: Zielstruktur



Beteiligung	500	EK (neu)	500
-------------	-----	----------	-----

AV	575	EK	500
Bank	100	FK	175

- Für handelsrechtliche Zwecke werden die stillen Reserven aufgedeckt, sodass handelsrechtlich (nicht steuerrechtlich) ein Einbringungsgewinn entsteht:
 - Wert des eingebrachten Unternehmens: 500
 - EK des eingebrachten Unternehmens: - 25
 - **Einbringungsgewinn: 475**
- Der handelsrechtliche Einbringungsgewinn erhöht das Eigenkapital der M-AG.
- Aus steuerlicher Sicht kann ein Einbringungsgewinn vermieden werden.
- Vorteile:
 - Keine Verbindlichkeiten mehr bei der M-AG
 - EK/FK-Quote: 100 %
 - Jahresüberschuss der an die Gesellschafter ausgeschüttet werden kann

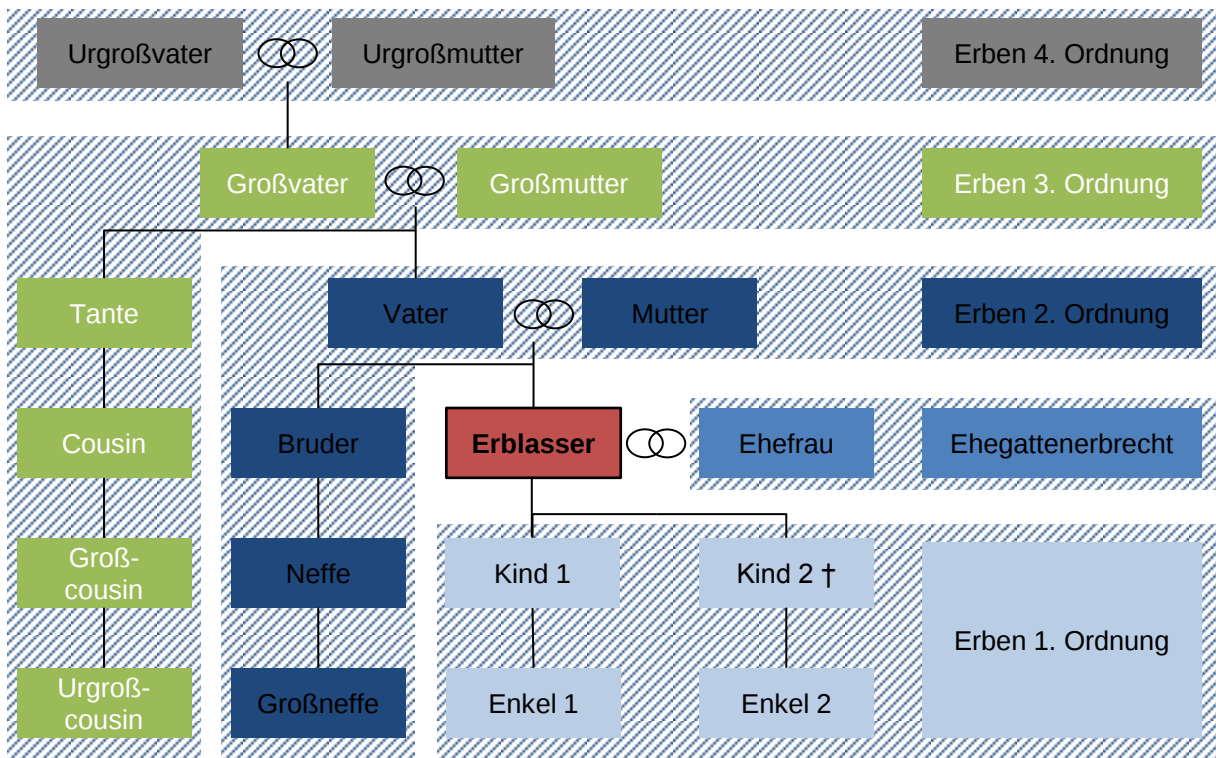
9. Erbschaft- und Schenkungsteuer

Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

Verwandten- und Ehegattenerbrecht im deutschen Erbrecht

Gesetzliche Erbfolge



Ausgewählte Freibeträge

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ehegatten: | EUR 500.000,00 |
| 2. Kinder und Kinder verstorbener Kinder: | EUR 400.000,00 |
| 3. Enkelkinder: | EUR 200.000,00 |
| 4. Eltern bei Erwerb von Todeswegen: | EUR 100.000,00 |
| 5. Eltern bei Schenkung: | EUR 20.000,00 |
| 6. Geschwister: | EUR 20.000,00 |
| 7. Neffen/Nichten: | EUR 20.000,00 |
| 8. Fremde Dritte: | EUR 20.000,00 |

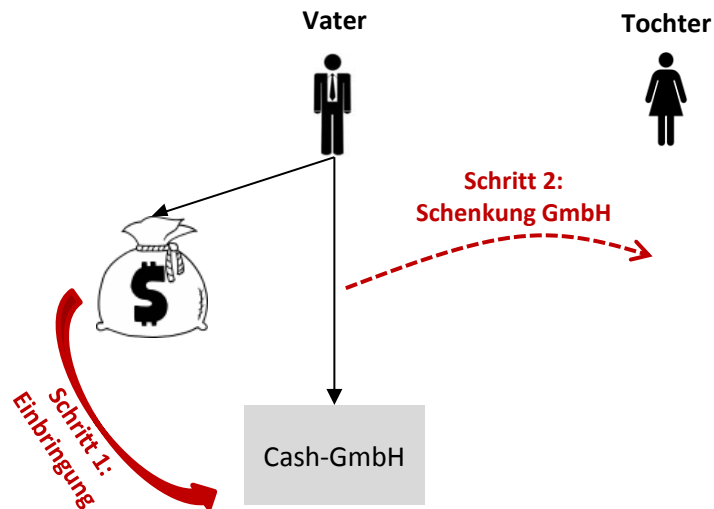
Unternehmensbegünstigungen (seit 01.07.2016)

Begünstigungsfähiges Vermögen

- Einzelunternehmen
- Anteile Personengesellschaften
- Anteile an Kapitalgesellschaften (> 25 Prozent)

Begünstigung bei Erwerben <26 Mio€	85 % Befreiung	100 % Befreiung
Schädliches Verwaltungsvermögen	nein	nein
Verwaltungs-Vermögensquote		max. 20 %
Behaltefrist	5 Jahre	7 Jahre
Entnahmebeschränkung	5 Jahre	7 Jahre
Lohnsumme (ab 6 Mitarbeiter)	5 Jahre	7 Jahre

Früher: Reine Cash-GmbH



- Früher galt Bargeld nicht als Verwaltungsvermögen => Gesellschaften, die nur über Bargeld verfügten (Cash-GmbH), konnten erbschaftsteuerfrei übertragen werden
- Aber: Seit dem 6. Juni 2013 ist Bargeld nur noch begünstigt, soweit es max. 20 Prozent des Unternehmenswertes umfasst

NEU: Schädliches Verwaltungsvermögen ist herauszurechnen!

Internationale Unternehmensnachfolge

Frankfurter Allgemeine Erbschaftsteuer: „Für Deutschland ist m...

„Für Deutschland ist meine Steuerflucht ein Geschäft“

Der Maschinenbau-Unternehmer Klingelberg kritisiert die Pläne der Bundesregierung für die Erbschaftsteuerreform scharf. „Sie wird eine Welle von Umzügen auslösen.“ Interview über das Exil in der Schweiz und riskante Besuche in der Heimat.

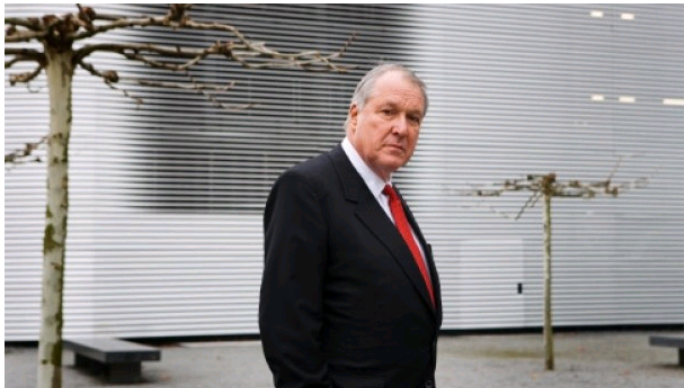
23.02.2008

f Teilen

Twittern

Teilen

E-mailen



© DANIEL PILAR

„Das gesparte Geld haben wir in das Unternehmen gesteckt“

Der Maschinenbau-Unternehmer Diether Klingelberg kritisiert die Pläne der Bundesregierung für die Erbschaftsteuerreform scharf. Sie sei komplizierter, unsicherer und in vielen Fällen teurer für die Unternehmen - und: „Sie wird eine Welle von Umzügen auslösen.“

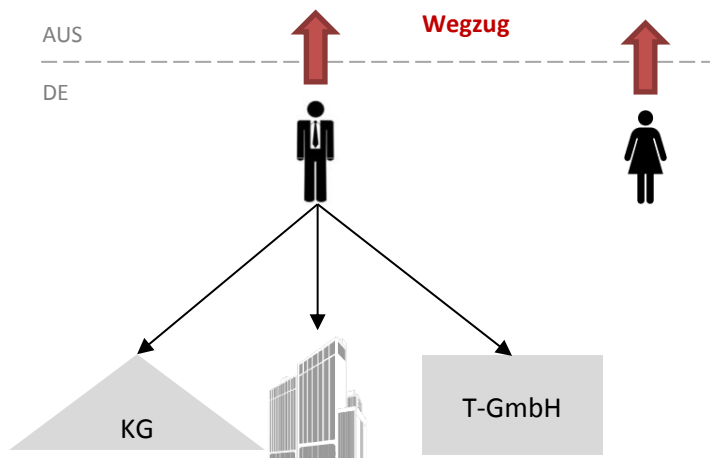
- Deutscher Unternehmer Diether Klingelberg zog 1996 nach Belgien
- Ziel: Vermeidung deutscher Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Nachteil: „Erst einmal mussten wir rund 10 Millionen D-Mark Wegzugsteuer an den deutsche Fiskus überweisen.“

Wie funktioniert das?

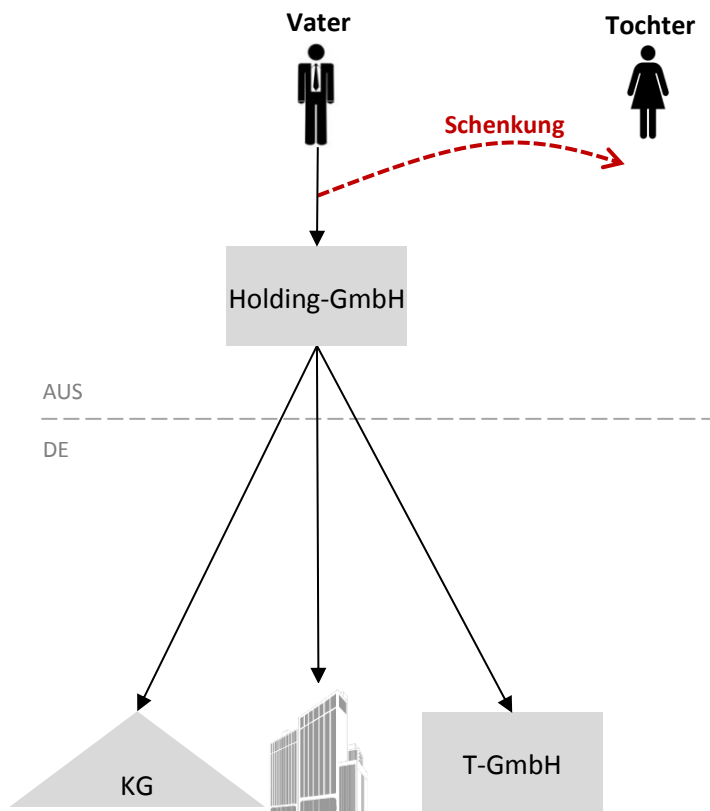
Foto, Informationen und Zitate aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung:
http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/erbschaftsteuer-fuer-deutschland-ist-meine-steuerflucht-ein-geschaeft-1514563.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2

Internationale Unternehmensnachfolge

Schritt 1: Wegzug des Schenkers/Erblassers und des Erben/Beschenkten



Internationale Unternehmensnachfolge



Schritt 2: Zwischenschaltung ausländischer Gesellschaft

Schritt 3: Schenkung

■ Probleme

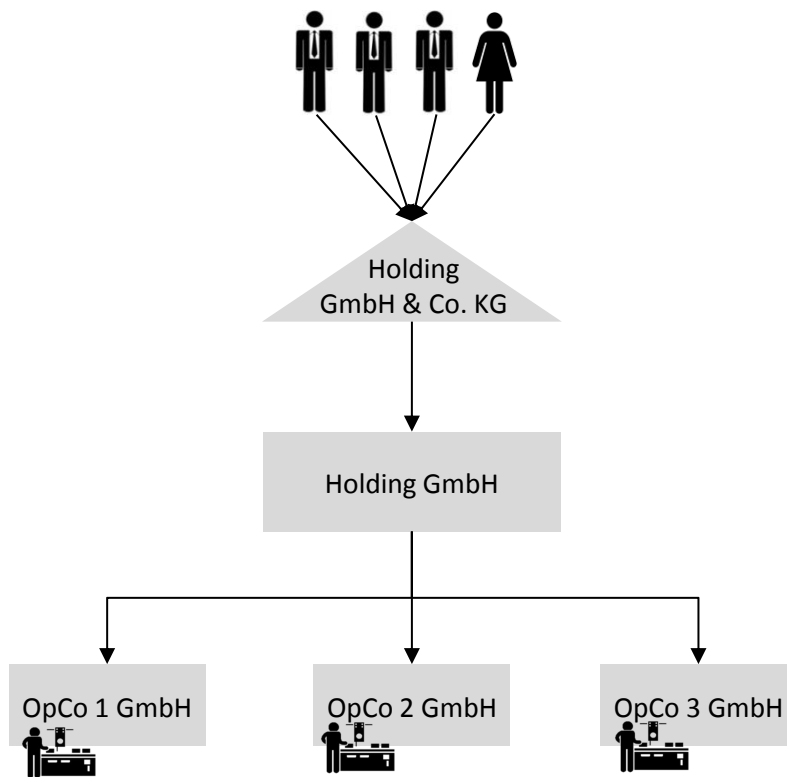
- Fünfjahresfrist nach Wegzug
- Wegzugsbesteuerung (vermeidbar)
- Steuerentstrickung (vermeidbar)
- Steuerneutrale Einbringung der ausländischen Gesellschaft

10. Familienholding

Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

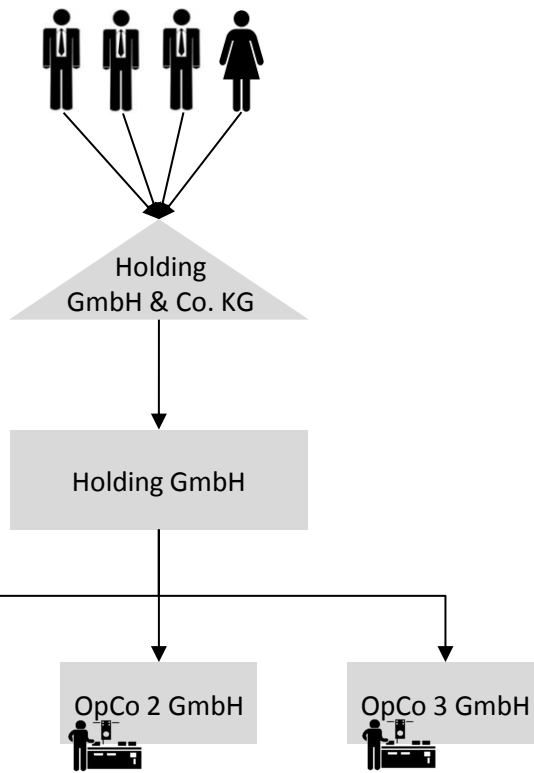
Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

Optimale Struktur



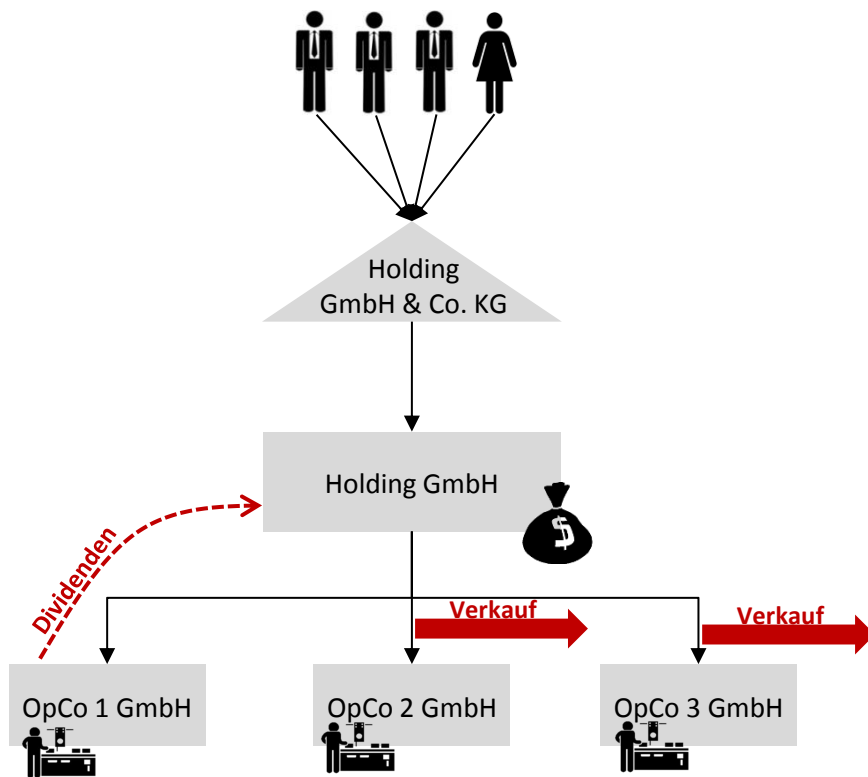
- Alle Familienmitglieder gründen Familienholding
- Rechtsform: GmbH & Co. KG
- Die Familienholding gründet Holding GmbH (100 %-Tochtergesellschaft)
- Darunter befinden sich die operativen Gesellschaften (OpCo GmbH's)

Vorteil 1: Kein Risiko aus Betriebsprüfungen



- Bei Personengesellschaften wirken sich die Mehrergebnisse aus Betriebsprüfungen unmittelbar auf die Gesellschafter / Familienmitglieder aus.
- Durch Zwischenschaltung von Holding-GmbH wird ein Schutzschild für die Familienmitglieder erzeugt

Vorteil 2: Dividenden / Veräußerung



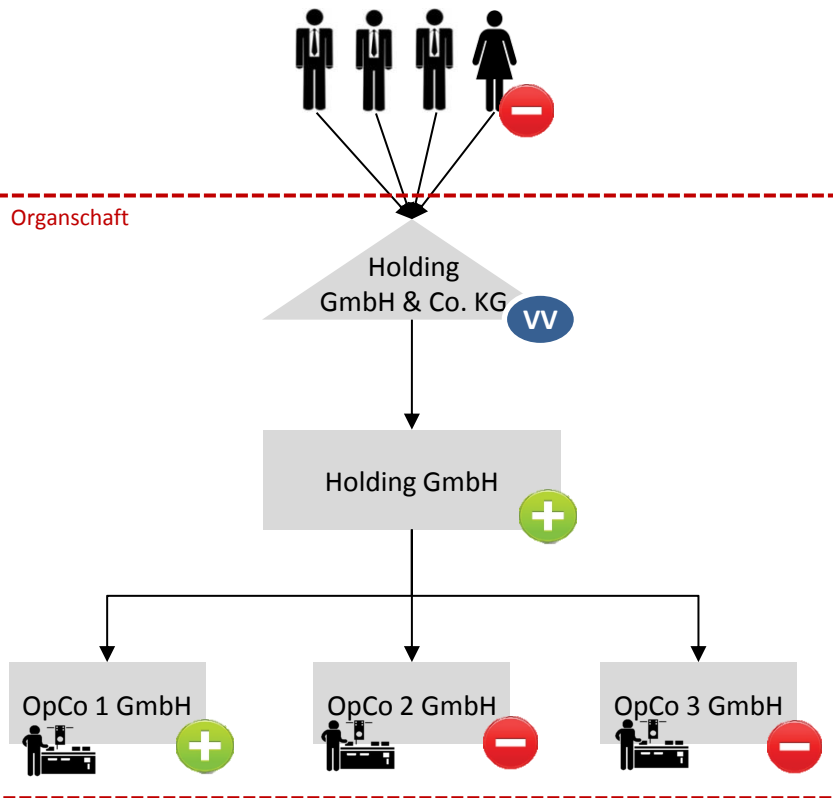
Dividenden

- Dividenden aus den OpCo-GmbH's sind bei Holding GmbH zu 95 Prozent steuerfrei
- Steuerbelastung folglich: 5 Prozent x 30 Prozent = **1,5 Prozent**

Veräußerung

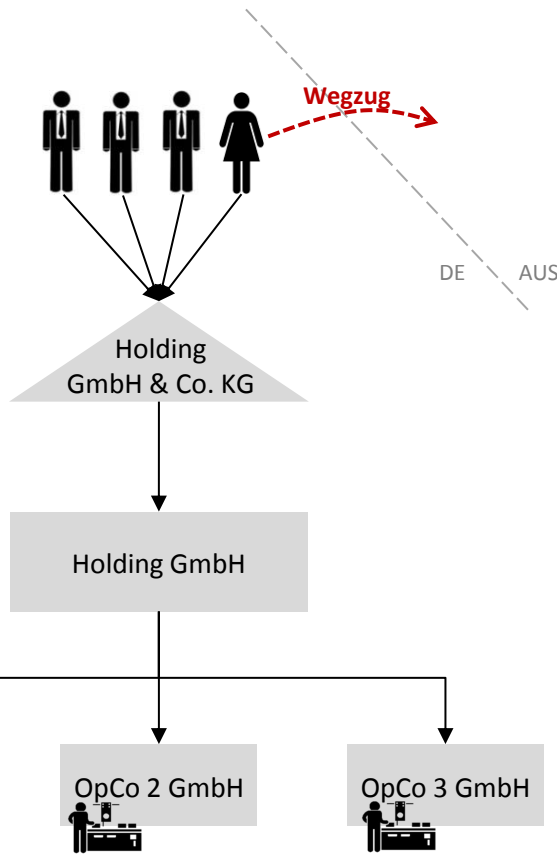
- Holding GmbH kann OpCo GmbH's zu 95 Prozent steuerfrei veräußern
- Steuerbelastung folglich: 5 Prozent x 30 Prozent = **1,5 Prozent**

Vorteil 3: Gewinn- und Verlustverrechnung



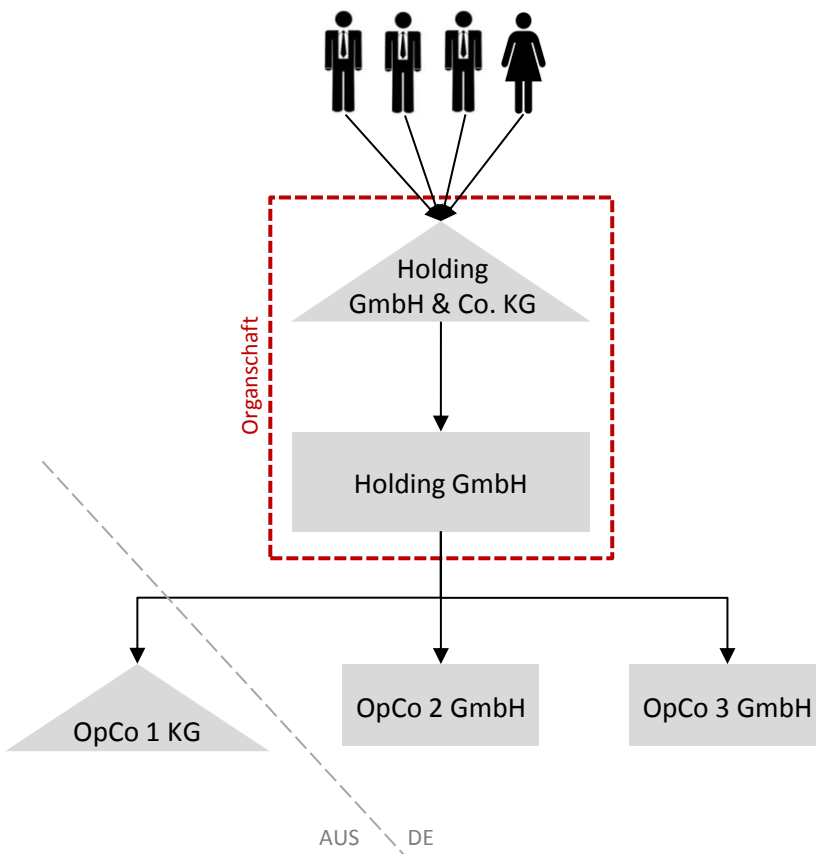
- Verschiedene Gesellschaften können zu einem Organkreis zusammengeschlossen werden.
- Voraussetzung u. a. Gewinnabführungsvertrag
- Vorteil: Gewinne und Verluste innerhalb dieses Organkreises können miteinander verrechnet werden.
- Bei großem Organkreis können sogar Gewinne und Verluste der Familienmitglieder (z.B. aus Vermietungsobjekten) mit Unternehmensgewinnen verrechnet werden.

Vorteil 4: Vermeidung der Wegzugsbesteuerung



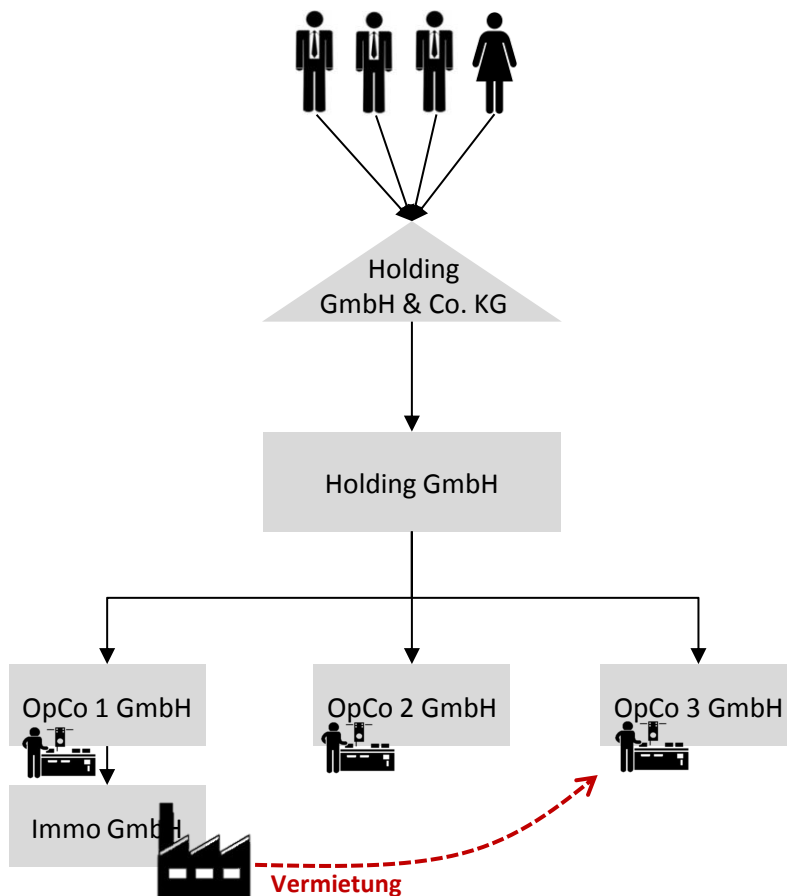
- Ist eine natürliche Person an einer KapG (GmbH, AG) beteiligt, führt der Wegzug zu einer Wegzugsbesteuerung
- Durch Zwischenschaltung einer GmbH & Co. KG kann dies vermieden werden

Vorteil 5: International



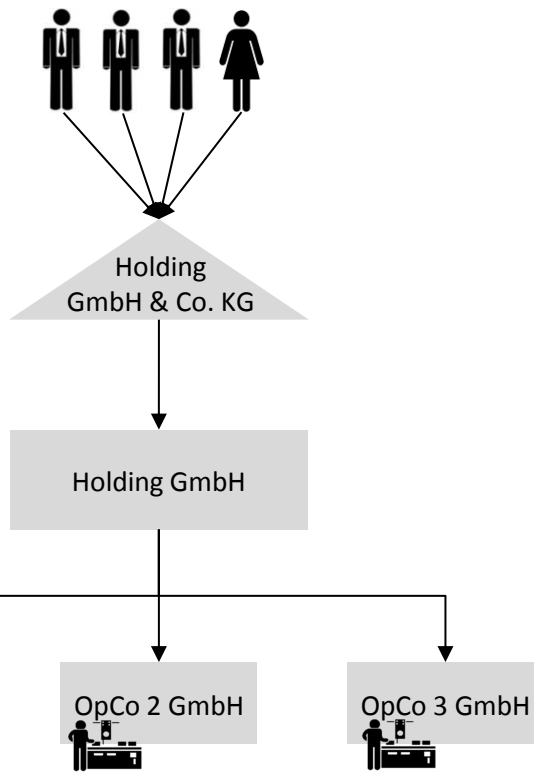
- Holding GmbH ist im Ausland beschränkt körperschaftsteuerpflichtig
- Holding GmbH unterliegt im Ausland der dortigen Unternehmensbesteuerung (z.B. Österreich: 25 %)
- Gem. Art. 7 DBA hat Deutschland i.d.R. kein Besteuerungsrecht
- Die Steuerfreistellung wird durch die Organschaft zur KG geschleust
- Vorteil:
 - Ausland besteuert zum (geringen) Körperschaftsteuersatz
 - Deutschland stellt Gewinne steuerfrei
- Gesamtsteuerbelastung: **25 %**

Vorteil 6: Gewerbesteuer



- Immo GmbH vermietet ausschließlich Grundbesitz
- Antrag auf erweiterbare Kürzung möglich
- Befreiung von der GewSt (ca. 15 %)
- Nur Belastung mit KSt (15 %)

Vorteil 7: Erbschaftsteuer



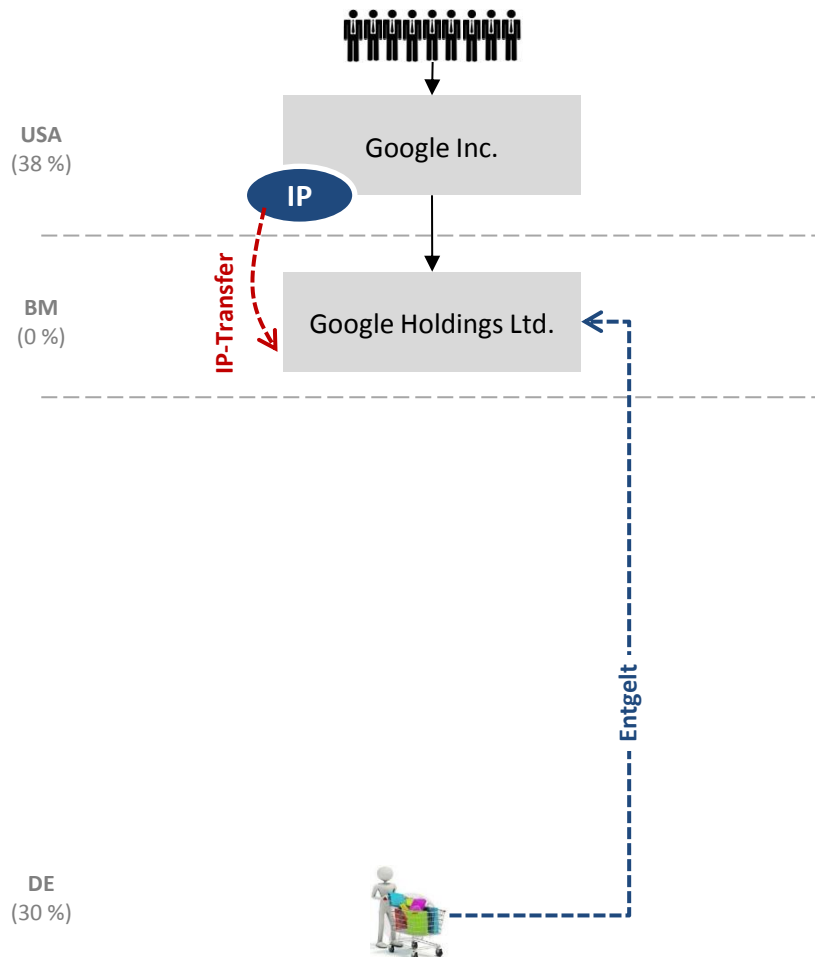
- Begünstigung bei Erbschaft- und Schenkungsteuer für Unternehmensvermögen:
 - Einzelunternehmen
 - Personengesellschaften (auch: GmbH & Co. KG)
 - Kapitalgesellschaften über 25 Prozent
- Beteiligungen an Kapitalgesellschaften sind erst ab 25,01 Prozent begünstigt.
- Die Holding GmbH & Co. KG (als Personengesellschaft) kann jedoch auch bei kleiner Anteilen erbschaft- und schenkungssteuerfrei übertragen werden.
- Unternehmensbegünstigungen:
 - Regelverschonung: 85 %
 - Optionsverschonung: 100 %

11. Amazon, Apple, Google & Co.

Steuergestaltung im Unternehmensteuerrecht

Dokument ist urheber-
rechtlich geschützt

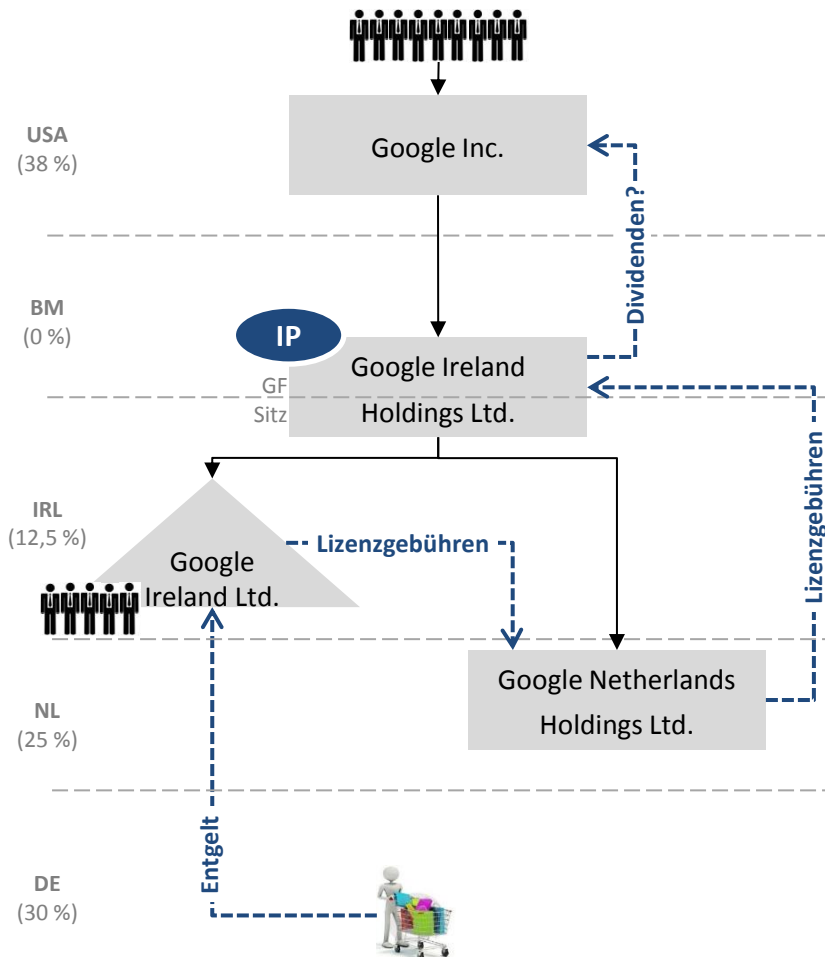
Falsch: nur eine Auslandsgesellschaft



Probleme

1. CFC-Rules in den USA („Hinzurechnungsbesteuerung“ in Deutschland, §§ 7-14 AStG)
2. Ggf. Lizenzgebühren in Deutschland (§ 50a EStG)
3. Gewinnausschüttungen von BM an USA?

Richtig: Internationale Unternehmensstruktur



Google Ireland Holdings Ltd.

- Steuersatz: 0 Prozent

Google Ireland Ltd.

- 2.000 Mitarbeiter in IRL werden BM zugerechnet
- Vermeidung US-Hinzurechnungsbesteuerung

Google Netherlands Holdings Ltd.

- Niederlande erheben keine Quellensteuer auf Lizenzzahlungen an Drittstaaten



Christoph Juhn

LL.M. Unternehmensteuerrecht
Steuerberater

Beratungsschwerpunkte

- Steuerrechtliche Gestaltungsberatung
- Unternehmensbesteuerung (Kapital- und Personengesellschaften)
- Umwandlungen und Umstrukturierungen
- Unternehmenskäufe und -verkäufe (M&A)
- Internationales Steuerrecht
- Vermögens- und Unternehmensnachfolgen

Kontakt

JUHN Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Im Zollhafen 24, 50678 Köln

Telefon	+49 221 999 832-12
Telefax	+49 221 999 832-20
E-Mail	Christoph.Juhn@Juhn.com
Internet	www.Juhn.com

Urheberrechte

Inhalt, Zusammenstellung und Struktur dieser Präsentation sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung und Verbreitung von Informationen und Daten (Text, Bild, Grafik und Animationsdateien) sind ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung untersagt. Dies gilt auch für die auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung.

Gewährleistungsausschluss

Bei der Erstellung dieser Präsentation ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden, dennoch bleiben Änderungen, Irrtümer und Auslassungen vorbehalten. Eine individuelle zivil- und steuerrechtliche Beratung bezogen auf den Einzelfall kann durch die in dieser Präsentation abstrakte rechtliche Darstellung nicht ersetzt werden. Diese Präsentation gibt unsere Interpretation der Rechtsquellen unter Berücksichtigung veröffentlichter Rechtsprechung und Literatur wieder. Sie basiert auf dem Rechtsstand zum Zeitpunkt des Datums dieser Präsentation. Nachträgliche Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Auffassungen der Finanzverwaltungen oder der Rechtsprechung, auch mit rückwirkenden Auswirkungen, sind möglich. Es ist möglich, dass die Finanzverwaltung und die zuständigen Gerichte eine von unserer Auffassung abweichende Würdigung des Sachverhaltes vornehmen könnten. Eine Nachsorgepflicht, dass wir auf eventuell später eintretende rechtliche oder tatsächliche Veränderungen oder neue Erkenntnisse hinzuweisen hat, besteht nicht. Durch die Überlassung der Präsentation wird weder eine vertragliche Bindung noch eine sonstige Haftung gegenüber dem Empfänger oder Dritten begründet.